

# «Die Arbeit war anspruchsvoll, aber immer spannend»

Beat Tinner, Gemeindepräsident von Wartau und Vorstandsmitglied des SGV, gibt Ende Mai nach zwölf Jahren das Amt als Präsident der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) ab.

**«Schweizer Gemeinde»:** Ihre Rücktrittsankündigung kam für viele überraschend. Für Sie war es aber offenbar ein Prozess, der schon etwas länger andauerte.

**Beat Tinner:** Ja, der Entscheid fiel in den vergangenen Monaten – allerdings nicht auf diesen Zeitpunkt hin. Eigentlich wollte ich erst 2017 zurücktreten, nach Ende der ordentlichen Präsidentschaft. Dann wäre ich 13 Jahre bzw. drei Amtsperioden lang Präsident gewesen. Genug, wie ich finde. Jetzt sollen andere ran.

**Und was gab den Ausschlag, nun doch früher aufzuhören?**

Die FDP ist an mich herangetreten und hat mich für die Aufgabe als Fraktionschef im Kantonsparlament angefragt. Für mich war klar, dass ich nicht beides will und kann. Ein VSGP-Präsident, der gleichzeitig auch noch FDP-Fraktionschef ist, wäre politisch nicht gut angekommen. Ich kann mir vorstellen, dass der Vorwurf laut geworden wäre, dass die FDP-Politik nun in das VSGP-Präsidium übertragen wird oder die VSGP zum verlängerten Arm der FDP mutiert.

**Gab es auch Auslöser in Zusammenhang mit Ihrer Arbeit als VSGP-Präsident? Probleme beispielsweise, mit denen Sie sich nicht länger herum-schlagen wollten?**

Nein, obschon insbesondere die letzten drei Jahre sehr zeitintensiv waren. Sie waren geprägt durch die drei kantonalen Sparpakete, das neue Baugesetz, die Sanierung der Pensionskasse und Fragen rund um die Unterbringung und Betreuung im Asylbereich. Die Kadenz der Geschäfte war sehr hoch, die Arbeit anspruchsvoll und fordernd, aber dennoch immer spannend.

**Welches Geschäft hat Sie am meisten gefordert?**

Das waren die Sparpakete. Mein oberstes Ziel war und ist das wirtschaftliche Vorankommen bzw. die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit des Kantons. Bei den Sparpaketen musste ich leider fest-

*Beat Tinner: «Das VSGP-Präsidium ist kein Sprungbrett für den Regierungsrat – dafür ist man zu sehr exponiert.»*

*Bild: Nicole Hametner*



stellen, dass nicht das volkswirtschaftliche Vorankommen im Vordergrund stand, sondern nur die Frage, wie man den Staatshaushalt kurzfristig in Ordnung bringen kann. Dieses Verhalten hatte natürlich negative Nebeneffekte. Für mich ist klar, dass der Kanton deshalb wirtschaftlich in die hinteren Ränge abgerutscht ist. Ich bin überzeugt, dass das mit unserer Buchhaltermentalität im Kanton St. Gallen zusammenhängt. Uns fehlt der Mut, auch grosse Würfe anzugehen.

**Gibt es Punkte, bei denen Sie ganz klar sagen, «das ist mein persönliches Verdienst als VSGP-Präsident»?**

Ja, die Umsetzung des neuen Finanzausgleichs NFA und das Finanzausgleichs-

gesetz. Da konnten wir rund 20 Millionen Franken zusätzlich für die Gemeinden herausholen. Die Umsetzung des NFA brachte sehr viel. Das ist erstaunlicherweise sehr gut gelaufen. Erstaunlich deshalb, weil der damalige Finanzdirektor ein ziemlich harter Verhandlungspartner war. Aber auch in der Phase der ersten Zunahme von Asylsuchenden konnten wir schnell und unbürokratisch zusätzliche Aufgaben übernehmen. Das hat nicht zuletzt deshalb reibungslos funktioniert, weil die damals zuständige Regierungsrätin Karin Keller-Sutter wusste, dass sie mit der VSGP eine verlässliche Partnerin hat. Sicher auch sehr positiv waren die Erhöhung der Anteile bei den juristischen Steuern sowie der Ausbau des öV. Beim öV setzen

die St. Galler Gemeinden heute 46 Millionen Franken ein, vor ein paar Jahren waren es noch deutlich weniger.

#### Wie hat sich Ihre persönliche Arbeit als VSGP-Präsident in den vergangenen zwölf Jahren verändert?

Vor allem die Menge der Geschäfte und deren Bearbeitungstempo haben zugenommen. Das hat aber auch dazu geführt, dass die VSGP heute stärker wahrgenommen und gehört wird. Ich habe die Gemeindeinteressen immer sowohl in der Fraktion als auch im Parlament vertreten – nicht immer zur Freude aller. Durch die Individualisierung hat sich die Gesellschaft stark verändert. Heute wird man schnell mal von Einzelfällen getrieben – nicht von gesellschaftlichen Entwicklungen. Das fordert und absorbiert Ressourcen. Und last, but not least hat sich die Anzahl der Gemeinden im Kanton St. Gallen verändert. Zu Beginn meiner Amtszeit waren es 89, heute sind es noch 77.

#### Wo hat die VSGP trotz all den positiven Aspekten heute noch Defizite?

Bei der Weiterbildung der Gemeindepräsidenten. Das ist uns in den vergangenen Jahren leider kaum gelungen. Derzeit haben wir beispielsweise zu wenig patentierte Grundbuchverwalter. Oft lag es an der fehlenden Bereitschaft der Gemeindepräsidenten, Zeit dafür aufzubringen. Und der Kanton muss dafür sorgen, dass die Leute auch mindestens alle zwei Jahre Prüfungen absolvieren können und nicht erst dann, wenn eine gewisse Anzahl Kandidaten zusammengekommen ist.

#### Zum Schluss noch ein persönlicher Blick in die politische Zukunft: Joe Keller, ehemaliger VSGP-Präsident, wurde eineinhalb Jahre nach seinem Abgang Regierungsrat. Wo sehen Sie sich in einigen Jahren?

Auch wenn ich das wüsste, würde ich es Ihnen nicht sagen (lacht). Aber ich bin mir bewusst, dass mein Rücktritt auch gewisse Spekulationen ausgelöst hat. Beispielsweise, ob ich Gemeindepräsident von Wartau bleibe. Aber es stehen derzeit keine grossen Veränderungen an. Persönlich glaube ich allerdings nicht daran, dass das VSGP-Präsidium ein Sprungbrett für den Regierungsrat ist. Dafür ist man zu sehr exponiert.

*Interview: Patrick Stämpfli*

**Informationen:**  
www.vsgp.ch

# LABOR

für Industrie + Umwelt



#### Offene Fragen zu

- Boden-Analysen
- Wasser und Abwasser
- Luft und Gase
- Altlasten, Aushub und Abfall
- industriellen Werkstoff-Analysen

#### beantworten wir prompt, klar und kompetent!

Als leistungsfähiger Partner für chemische Analytik machen wir es uns täglich zur Aufgabe, die Sicherheit und den Schutz von Mensch und Umwelt zu fördern.

#### Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

**NIUTEC**  
Industrie und Umwelt

NIUTECAG  
Else Züblin-Strasse 11  
CH-8404 Winterthur

Tel. 052 262 21 92  
Fax 052 262 03 39  
info@niutec.ch

[www.niutec.ch](http://www.niutec.ch)